

**Christbäume gratis entsorgen**

Landkreis – Nach Heiligdreikönig verschwindet in den meisten Haushalten die Weihnachtsdekoration wieder in Keller oder Speicher, und der Christbaum muss abgeschmückt und entsorgt werden. Daher weist das Kommunale Abfallentsorgungsunternehmen Vivo auf die Entso- rungsmöglichkeiten für Christbäume an ihren Wertstoffhöfen im Landkreis (außer Wall und Schliersee) zu den regulären Öffnungszeiten sowie an der Kompostieranlage Haus- ham hin. Zudem stellt die Vivo von Montag, 30. Dezember, bis Montag, 13. Januar, in Hausham am Volksfestparkplatz einen Sammelcontainer bereit. Im Markt Schliersee ist auf dem Busparkplatz an der Bahnhof- straße von Dienstag, 7. Januar, bis Freitag, 17. Januar, ebenfalls ein Sammelcontainer für die Entsorgung von – komplett ab- geschmückten – Christbäu- men aufgestellt. mm



**Traumwetter lockt Tourengerher**

Er gehört zu den beliebtesten Zielen für Skitourengerher im Kreis Miesbach, und das liegt womöglich daran, dass er auch bei eigentlich unzureichender Schneelage gut erreichbar ist: der Roßkopf im Spitzingseegebiet. Er ist von mehreren Seiten erreichbar, und mehrere Möglichkeiten führen über die weitestgehend beschneiten Pisten des Skigebiets Spitzingsee-Tegernsee. Wobei die Zeiten der Auseinandersetzungen mit Liftpass-Inhabern vorbei zu sein scheinen. Kaum Konflikte auf der Piste. Die Wettervorhersage verheißt auch für das letzte Wochenende des Jahres beste Bedingungen für Skiausflügler – aber auch den damit verbundenen Stau bei der Rückreise. MM/THOMAS PLETTENBERG

**IN KÜRZE**

**Arbeitslosmeldung geht auch online**

Landkreis – Weil sich gerade zum Jahresende viele Menschen arbeitslos melden, weist die Agentur für Arbeit darauf hin, dass dies schon längst nicht mehr in Papierform geschehen muss. Der Antrag auf Arbeitslosengeld sowie viele weitere Dienstleistungen lassen sich vielmehr einfach und bequem mithilfe der eServices von zu Hause aus oder unterwegs erledigen. Das spart nicht nur Geld und Zeit, nein online bietet auch weitere Vorteile. So werden Kunden hier bei jedem Schritt bei der Antragstellung unterstützt. Mehr Informationen unter [www.arbeitsagentur.de/arbeitslos-melden/](http://www.arbeitsagentur.de/arbeitslos-melden/). mm

**LESERFORUM**

**Eine Attraktion vergleichbar mit der Saurüsselalm**

**Aquarium mutiert zum Weinraum; 20. Dezember**

Dieser Nutzungswechsel ist eine positive Gestaltungs-Variante der Gemeinde Bad Wiessee. Gratulation, wenn's klappt. Jetzt hat man eine nicht nur mit der Saurüsselalm vergleichbare Ersatz-Attraktivität im Auge, vielmehr würde die künftige Besucherzunahme der prosperierenden Gemeinde eine nicht-langweilige Location antreffen. Vorausgesetzt, dass die Aktion nicht von Naturschützern blockiert wird, die sich Gedanken um den Erhalt der Karpfen und Hechte in der Nachbarschaft des Sees Gedanken machen. Da muss man sicher mal noch abwarten.

Rolf Schmolz Tegernsee

**DAS DATUM**

**Vor 25 Jahren**

Vom „Tafelsilber der Stadt Miesbach“, das nicht veräußert werden dürfe, sprach Miesbachs Bürgermeister Dr. Gerhard Maier. Dieser Überzeugung ist auch die Mehrheit der Stadträte. Denn nur wenige Mitglieder des Gremiums wollen sich mit dem Vorschlag von SPD-Fraktions-sprecher Paul Fertl anfreunden, das ehemalige Schwesternwohnheim am alten Kreiskrankenhaus zu verkaufen. Fertls Plan war, es zweckgebunden zur Finanzierung der Erweiterung der Grund- und Hauptschule an den Mann zu bringen.

**Vor zehn Jahren**

Die Gemeinde Warngau nimmt Kurs auf Energieautarkie – zumindest in einem ersten Schritt: Das Hackschnitzel-Heizkraftwerk mit kleinem Nahwärmenetz in Oberwarngau steht in den Startlöchern. Im Frühling soll der Bau beginnen. Zum Herbst hin soll das Nahwärmenetz den Betrieb aufnehmen. Mit der Investition in Höhe von rund 800 000 Euro für regenerative Wärmeenergie sieht Bürgermeister Klaus Thurnhuber (FWG) die Gemeinde auf dem richtigen Weg.

**Vor fünf Jahren**

Yoga ist der Megatrend im Gesundheitssektor. Deshalb wird der Lanserhof auf dem Steinberg in Marienstein gerade um einen Glas-Pavillon erweitert. Der Bau geht nahezu unbemerkt für die Öffentlichkeit über die Bühne. 250 Quadratmeter nimmt der Pavillon auf dem 21 000 Quadratmeter großen Areal ein. Im Sommer 2020 soll er fertiggestellt werden. hph

**Kleine Erleichterungen mit großer Wirkung**

**MILCHVIEHTAG Experten informieren über Blauzungenkrankheit und Wasserqualität**

Miesbach – „Arbeit muss Spaß machen!“ Mit dieser Feststellung startete Michael Höhensteiger vom Maschinenring Aibling-Miesbach-München die Themenreigen beim traditionellen Milchviehtag, zu dem das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) sowie der Verband für landwirtschaftliche Fachbildung (vlf) Holzkirchen nach Miesbach in die Oberlandhalle eingeladen hatten. Bereichsleiterin Margarete Kohnert begrüßte dazu rund 100 interessierte Milchviehhalter. Die Themen umfassten ein breites Spektrum, das von der Arbeitsorganisation über die Blauzungenkrankheit bis hin zur Wasserqualität im Stall reichte.

Das Überlastungsrisiko ist in der Landwirtschaft besonders hoch, stellte Höhensteiger fest – sowohl aus körperlicher als auch psychischer Sicht. Das zeige die Erfahrung des Maschinenrings bei der Organisation der Betriebshilfeinsätze, sobald ein Landwirt längerfristig erkrankt. Höhensteiger präsentierte einige Ansatzpunkte, um die Arbeitsbelastung am Betrieb zu reduzieren und die eigene Gesundheit zu erhalten. Das größte Potenzial finde sich in der Innenwirtschaft. Bei Routinearbeiten wie Kälberversorgung, Melken oder Füttern können neben größeren Investitionen, wie einem Melkroboter, auch schon kleinere Ideen, etwa ein automatischer



Interessante Themen boten (v.l.) Margarete Kohnert (AELF Holzkirchen), Michael Höhensteiger (Maschinenring Aibling-Miesbach-München), Georg Sachsenhammer (LKV) sowie Josef Peis und Florian Feuerreiter-Brindlinger (AELF). PRIVAT

Futteranschieber, wesentlich zur Arbeitserleichterung beitragen.

Über den aktuellen Stand und erste Erfahrungswerte zur

Blauzungenkrankheit berichtete Raimund Hartinger vom Veterinäramt Miesbach, der mit seiner Kollegin Dr. Marion Schäffler gekommen war, um

die zahlreichen Fragen der Milchviehhalter zu beantworten. Die Viruserkrankung betrifft in erster Linie Wiederkäufer. Für Menschen und andere Tierarten besteht keine Gefahr, auch nicht beim Verzehr von Lebensmitteln erkrankter Tiere. Eine Ansteckung von Tier zu Tier ist nicht möglich, da es kleine Mücken – sogenannte Gnuzen – zur Übertragung braucht. Kranke Tiere und ein nachfolgender Milchrückgang sollen aber möglichst vermieden werden. Die Impfung der Rinder ist dafür ein probates Mittel. „Die Impfung wirkt, und das sollten wir nutzen, um die Situation gemeinsam zu verbessern“, bekräftigte ein Teilnehmer die Aussagen des

Veterinärs. Georg Sachsenhammer, Berater bei der landwirtschaftlichen Beratungsorganisation LKV Bayern, rundete den Vormittag mit Tipps für die Erhaltung einer optimalen Wasserqualität zur Versorgung der Milchkuhe ab. Anhand einiger Bilder aus seiner täglichen Beratungspraxis diskutierten die Teilnehmer mit ihm über geeignete Tränkeeinrichtungen für ihre Ställe und Weiden. Zum Abschluss des Milchviehtages erhielten die Teilnehmer noch wichtige Informationen des Amtes und Einladungen zu kommenden Veranstaltungen, die jeweils auf der Homepage [www.aelf-hk.bayern.de](http://www.aelf-hk.bayern.de) zu finden sind. cml/mm

**LESERFORUM**

**Manche Rotwildfütterungen gleichen eher einer Stallhaltung im Wald**

**Tierschützerin richtet Hilferuf an Aiwanger; 23. Dezember**

Dass im Winter Rotwild (nicht Rehwild) im Bergwald aus Gründen des Waldschutzes gefüttert werden sollte – natürlich und artgerecht –, ist in Expertenkreisen größtenteils unumstritten. Die Gründe hierfür wurden genannt: Die natürlichen Überwinterungsgebiete, vor allem die Flussauen, sind

für das Rotwild aus bekannten Gründen (Besiedelung, Straßenbau) nicht mehr zu erreichen oder eignen sich aufgrund ihrer geringen Ausdehnung nicht. Allerdings: Es ist von Wildtieren die Rede. Entsprechend naturnah sollte mit ihnen umgegangen werden. Die artgerechten Futtergaben dienen vornehmlich dazu, Schäl- und Verbißschäden am Wald zu vermeiden und vitalen Tieren das Überleben zu si-

chern. Keinesfalls sollten Fütterungen dafür herhalten, um völlig überhöhte Wildbestände über den Winter zu bringen. Manche Rotwildfütterungen gleichen eher einer Stallhaltung im Wald. Im jüngsten Vegetationsgutachten, auch für den Landkreis, wurde einmal mehr gezeigt, wie schlecht es um die natürliche Verjüngung im Bergwald steht. Insbesondere der für den Umbau in zukunftsfähige Waldbestände

notwendige Tannennachwuchs ist vielerorts aufgrund zu hoher Verbißschäden des Schalenwilds nach wie vor stark gefährdet. Nachdem die Appelle, die Dichte des Wildes auf ein walddverträgliches Maß zu bringen, anscheinend nicht fruchten, nehmen betroffene Waldbauern mit solchen Maßnahmen ihr Recht in die Hand, zumindest die aus ihrer Sicht übertriebenen Hegemaßnahmen auf ein

sinnvolles Maß zu begrenzen. Letztlich ist dies eine Art Notwehr. Ich empfehle, an den begonnenen Dialog zwischen Jagd und Wald anzuknüpfen. Angesichts der Ergebnisse des Vegetationsgutachtens ist es mehr denn je angebracht, ehrlich über den Zustand der Verjüngung des Bergwaldes, der Wildbestandsdichte, deren Vermehrungsrate sowie die Höhe des Abschusses zu sprechen. Auch hier sollte sich der

„Tierschutz“ Gedanken machen – letztlich geht es auch um den Lebensraum des Wildes, der einer starken Gefährdungslage unterliegt. Meines Erachtens liegt mit dem „Fütterungskonzept der Hochwildhegegengesellschaft Miesbach“ ein gutes Grundkonzept vor, das mit den örtlichen Erfahrungen verbunden werden kann. Alexander Mayr Vorsitzender der Waldbesitzervereinigung Holzkirchen

**GROSSER SORTIMENTS-WECHSEL**

Auf alle Ausstellungsstücke bis zu **-67% Rabatt**

**Sitzmacher** Sitz. Kultur. **SOFORT LIEFERBAR!**

Recamiere mit Matratze zum Dauerschlafen **1149,-**

im hochwertigsten **Naturleder** inkl. motorische Relaxfunktion, klappbare Kopf- und Armeile **1999,-**

ARCO 3-Sitzer Orthopädisch sitzen! Made in Germany **500,-**

SELVA Stuhl **300,-**

**Hier sitzt alles!**

Seit 1996 für sie da! [www.Sitzmacher.de](http://www.Sitzmacher.de)

Sitzmacher Das Einrichtungshaus in Geretsried-Nord Bayerwaldstr. 3-5 | Tel. 08171/90 9390 Täglich 10 – 18 Uhr | Sa. bis 16 Uhr

**Führerscheinentzug für schlimme Übeltäter**

**Unbekannte zerstören Loipe auf der Suttin; 27. Dezember.**

Welchen Charakter und Geist müssen Menschen besitzen, die aus Lust und Tollerei nachts im Tegernseer Tal mit wohl schwereren Fahrzeugen tiefe Spuren hinterlassen und präparierte Loipen verwüsten und zerstören? Vermutete nächtliche Autorennen auf der Suttin-Loipe gehen überhaupt nicht und sollten, soweit man die (männlichen) Täter findet, mit Führerscheinentzug bestraft werden, genauso, wie wenn

diese möglichen SUV-Fahrer zu viel Alkohol getrunken hätten. Denn Geld werden diese unverständlichen Missetäter wohl genug haben. Die Zerstörungswut einiger „Entgeisterter“ ärgert nicht nur die Bauhofmitarbeiter, die diese Loipen mühevoll hergerichtet haben, sondern mit Sicherheit auch die sich hier sportlich betätigenden Touristen und einheimischen Langläufer, die alle etwas für ihre Gesundheit tun. Hoffentlich findet man diese schlimmen Übeltäter. Günther Ehrhardt Miesbach

**Schreiben Sie uns!**

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschriften sollten sich auf Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen und möglichst kurz sein. Ihre Zuschriften sollten Ihren vollständigen Namen, Anschrift und Telefonnummer beinhalten. Unter Umständen müssen wir kürzen, um eine Veröffentlichung zu ermöglichen. Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. E-Mail: [redaktion@miesbacher-merkur.de](mailto:redaktion@miesbacher-merkur.de)